



Kurzbericht zum Projekt „Umsetzung des Umweltinformationsgesetzes für Abwassereinleitungen - Exemplarische Datenaufnahme und Datenweiterleitung zu D-E-A“

MUNLV - IV - 9 - 042 027 0010

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV)
Aktenzeichen: IV - 9 - 042 027 0010
Laufzeit: 24.01.2002-15.12.2005

Veranlassung

Das Pilotprojekt „Umsetzung des Umweltinformationsgesetzes für Abwassereinleitungen - Exemplarische Datenaufnahme und Datenweiterleitung zu D-E-A“ stellt die Weiterführung des Projektes „Umsetzung des Umweltinformationsgesetzes für Abwassereinleitungen in Ostwestfalen-Lippe“ (Aktenzeichen IV - 9 - 042 027) dar, welches im Jahr 2001 durchgeführt wurde. Im Rahmen des ersten Projektes wurden die fachlichen Anforderungen zur Erfassung von Kleinkläranlagen und Indirekteinleiter bei den Unteren Wasserbehörden (UWB) entwickelt. Diese fachlichen Anforderungsprofile mit zugehörigem Glossar wurden Mitte 2002 durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) als Grundlage für die Entwicklung der D-E-A-Module KleiKa (Kleinkläranlagen-Kataster) und InKa (Indirekteinleiter-Kataster) genehmigt. Somit war ebenfalls die Grundlage für dieses Projekt geschaffen.

Zielsetzung

Ziele dieses Vorhabens waren:

- o Erstellung der fachlichen und technischen Datenmodelle und Schnittstellenbeschreibungen für KleiKa und InKa in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen.
- o Zusammenstellung aller relevanten Datenfelder zur Erfassung von Niederschlagswassereinleitungen, die im Zuständigkeitsbereich der Unteren Wasserbehörden liegen.
- o Anpassung der Softwareprodukte AkoPro (Abwasserberatung NRW, Düsseldorf), KomVor Umwelt (S&F Datentechnik GmbH & Co. KG, Leer) und K3 Umwelt (Kisters AG, Aachen) an die fachlichen Anforderungsprofile.
- o Erfassung von Kleinkläranlagen und Indirekteinleitern bei den Unteren Wasserbehörden (UWB) des Landes Nordrhein-Westfalen mit Hilfe der Softwareprodukte AkoPro (Abwasserberatung NRW, Düsseldorf), KomVor Umwelt (S&F Datentechnik GmbH & Co.KG, Leer) und K3 Umwelt (Kisters AG, Aachen).

- o Unterstützung der UWB bei der Einrichtung des Datentransfers, Kontrolle der Datenübertragung und „First Level Support“ für die Unteren Wasserbehörden.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Die fachlichen und technischen Datenmodelle und Schnittstellenbeschreibungen wurden anhand der fachlichen Vorgaben der beteiligten Fachbehörden entwickelt. Die Datenmodelle wurden erstellt und dienten als fachliche Grundlage für alle weiteren Arbeiten. Vor dem Hintergrund wechselnder Firmennamen und Firmeneigentümern sowie technischer und fachlicher Details war ein wesentlicher Punkt, den die Fachbehörden an die Fachhochschule Lippe und Höxter herangetragen haben, die Möglichkeit zur Speicherung historischer Informationen. Um die Anforderung nach der Historisierung im Bereich der Indirekteinleiter umzusetzen, wurden die Historisierungsregeln entwickelt, in dem Dokument „Präzisierung Inka“ schriftlich gefasst und weitergeleitet.

Für den Bereich der Niederschlagswassereinleitungen der UWB wurde ein fachliches Anforderungsprofil erarbeitet. Hierzu wurden die fachlichen Anforderungen bei den Fachanwendern der beteiligten Behörden abgefragt und in Arbeitskreissitzungen diskutiert und anschließend in Form eines Anforderungsprofils mit einem Glossar im September 2003 an die Beteiligten verschickt. Da es sich abzeichnete, dass sehr großes Interesse an den Daten über Niederschlagswassereinleitungen besteht und möglicherweise auf D-E-A auch ein Modul NieWa eingerichtet werden soll, wurde die FH Lippe und Höxter vom MUNLV beauftragt ein Datenmodell für die Niederschlagswassereinleitungen zu erarbeiten. Dieses Projekt läuft seit 2004 eigenständig unter dem Aktenzeichen IV-9-042 027 0020.

Die Softwareprodukte wurden durch die jeweiligen Softwarehersteller an die fachlichen Anforderungsprofile angepasst, für den Bereich der Kleinkläranlagen konnten die Schnittstellen zur Datenübertragung implementiert werden, die fertigen Programmteile wurden durch die Softwarehersteller an die UWB ausgeliefert.

Entgegen der ursprünglichen Planung, die eine exemplarische Datenaufnahme bei einigen UWB in Ostwestfalen-Lippe vorsah, entwickelte sich im Laufe des Projektes die Anforderung, dass alle relevanten Daten der Kleinkläranlagen und Indirekteinleiter bei allen UWB in Nordrhein-Westfalen erfasst werden sollen. Die Datenerfassung durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der FH Lippe und Höxter erfolgte direkt vor Ort bei den UWB, d.h. die Mitarbeiter waren unter Umständen für mehrere Wochen und Monate in den jeweiligen Behörden tätig. Dieses hatte den Vorteil, dass alle auftretenden Probleme zeitnah gelöst und alle nötigen Absprachen zeitnah getroffen werden konnten. Außerdem konnte die gemeinsame Zeit genutzt werden, um die Sachbearbeiter der Behörden bei Bedarf in die Software einzuweisen, welches die Akzeptanz der eingesetzten Systeme stark erhöht. Bis einschließlich Februar 2005 wurden rund 38.000 Kleinkläranlagen-Datensätze und 2.900 Indirekteinleiter-Datensätze eingegeben.

Zu den weiteren Aufgaben der FH Lippe und Höxter gehörte die Unterstützung der UWB bei der Inbetriebnahme der Schnittstellen zu D-E-A. So konnten bisher 20 UWB den Transfer der Produktionsdaten aufnehmen. Die übertragenen Daten wurden stichprobenartig überprüft. Bis Ende 2005 wurden über 22.000 Datensätze an D-E-A übermittelt.

Ausblick

Im Jahr 2006 ist es geplant, die Schnittstellen für die Indirekteinleiter fertig zu stellen, in Betrieb zu nehmen und mit der Datenübertragung der Indirekteinleiterdaten zu beginnen. Weitere UWB sollen den Datentransfer im Bereich Kleinkläranlagen starten, um dem Ziel der flächen-deckenden Datenverfügbarkeit näher zu kommen. Die Umstellung der Gewässerdaten auf die 3. Auflage des Gewässerkataloges wird aktuell durchgeführt. Die Fortführung der Arbeiten der FH Lippe und Höxter erfolgt im Rahmen des Projektes „Unterstützung der Unteren Wasserbehörden bei der Erfassung und Integration von Daten in D-E-A.“

Detmold, im April 2006

(Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun)